

Herausgegeben von der Historischen Landeskommission für Steiermark

MITTEILUNGSBLATT DER
KORRESPONDENTEN DER
HISTORISCHEN
LANDESKOMMISSION
FÜR STEIERMARK



Herausgeber:
Robert F. Hausmann

Heft 9
GRAZ 2007

Inhaltsverzeichnis

<i>Gert Christian</i> , Die Breitenau, Marktgemeinde am Fuße des Hochlantsch	7
<i>Gottfried Allmer</i> , Die Orgeln der Basilika Mariazell	15
<i>Herbert Blatnik</i> , Sulmtal, Ennstal, Sausal – aus dem Lebenswerk des Volksschriftstellers Karl Reiterer	45
<i>Renate Brodschild</i> , Kindheit auf der Pirkerhube. Lebenserinnerungen aus der Zwischenkriegszeit auf der Stolzalpe	56
<i>Gert Christian</i> , Die keltischen, gallo-römischen und römischen Kult- und Tempelanlagen am Frauenberg bei Leibnitz	62
<i>Ludwig Freidinger</i> , Stift Vorau – Siegel und Wappen	68
<i>Rudolf Grasmug</i> , Joseph Steiner-Wischenbart und Feldbach	77
<i>Bernhard Hebert</i> , Die Historische Landeskommission für Steiermark und die Archäologie	93
<i>Fritz Huber</i> , Die Frage der Wasserversorgung in ihrer historischen Dimension. Skizziert am Fallbeispiel Hartberg	98
<i>Johann Huber</i> , Vom Wolfhoff zum Stierhof	102
<i>Johann Huber</i> , Der Seibersdorfer Dorfbrunnen	105
<i>Johann Huber</i> , Neue Funde im alten Speicher	106
<i>Johann Huber</i> , Ein altes Geschäftshaus – neu belebt	108
<i>Johann Huber</i> , Von der Zisser- zur St. Hubertus-Kapelle	110
<i>Markus Jeitler</i> , Zur Bau- und Forschungsgeschichte der Hartberger Stadtpfarrkirche	113
<i>Karl Albrecht Kubinzky</i> , Notizen zur Geschichte der Freimaurerei in Graz	119
<i>Hermann Kurahs</i> , Liste der Juden in Radkersburg im Mittelalter	124
<i>Ernst Lasnik</i> , Sensen aus Kainach	139
<i>Ernst Lasnik</i> , Zum Ende des Kohlenbergbaues im Köflach-Voitsberger Kohlenrevier	143
<i>Franz Mandl</i> , Dachstein-Almen für das bronzezeitliche Hallstatt	151
<i>Norbert Müller</i> , Das Diözesanarchiv der Diözese Graz-Seckau	157
<i>Ursula Schachinger</i> , Ein Überblick über den antiken Münzumschlag in der Steiermark	163
<i>Christa Schillinger</i> , Weihnachten 1945 – ein berührendes Zeitdokument	176
<i>Wilma Elsbeth Schmidt-Högl</i> , „... Von dem Herrn Prinzipallen seiner Reise nach Engelland ...“. Ferdinand von Thinnfelds Reise 1816 bis 1818	179

<i>Franz Josef Schober</i> , Neue Brücke – alte Überfuhr. Zeitgeschichtliche Notizen anlässlich der Eröffnung einer neuen Grenzbrücke	204
<i>Bernhard Schweighofer</i> , Franz Fuchs der Jüngere (1902-1988)	208
<i>Gottfried Schweizer</i> , Das Wappen der Stubenberger oder Wie sieht eine Wolfsangel wirklich aus?	211
<i>Leopold Toifl</i> , Vom Soldatenhaus zur Kaserne. Zur Geschichte der Grazer Militärunterkünfte	215
<i>Wolfgang Wieland</i> , Die Kalvarienberganlage in Murau	228
<i>Wolfgang Wieland</i> , St. Matthäus-Pfarrkirche Murau mit neuem Aussehen	232
<i>Wolfgang Wieland</i> , Der Murauer Kirchturm. Ein steirisches Denkmal der besonderen Art	234
<i>Renate Brodschild</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Murau	235
<i>Meinhard Brunner</i> , Die <i>Sammlung</i> und Edition mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Inschriften der Oststeiermark in den Jahren 2002 bis 2007	237
<i>Gert Christian</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Leibnitz 2003 bis 2007	241
<i>Volker Hänsel</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Trautenfels	243
<i>Josef Hasitschka</i> , Almforschung im Gesäuse	247
<i>Josef Hasitschka</i> , Waldgeschichte im Gesäuse	251
<i>Fritz Huber</i> , Bericht aus dem Tätigkeitsbereich Hartberg	255
<i>Johann Huber</i> , Tätigkeitsbericht Bereich Grafendorf 2002 bis 2006	259
<i>Alois Leitner</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Hohentauern	263
<i>Ernst Lasnik</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Köflach-Voitsberg	265
<i>Andrea Menguser</i> , Kumberg. Das Werden einer Kulturlandschaft	269
<i>Ursula Schachinger</i> , Tätigkeitsbericht 2000 – 2004	271
<i>Christa Schillinger</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Straden (Bezirk Radkersburg)	272
<i>Horst Weinek</i> , Bericht über die Tätigkeit 2000 – 2006	274
<i>Wolfgang Wieland</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Murau	277
Die KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission	279
Publikationen der Historischen Landeskommission für Steiermark	282

Die Sammlung und Edition mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Inschriften der Oststeiermark in den Jahren 2002 bis 2007

von Meinhard Brunner

Der Berichterstatter wurde am 15. November 2001 zum Korrespondenten der Historischen Landeskommision (HLK) für den Bereich Quellenedition ernannt. Wenig später verlor die HLK mit dem unerwarteten Tod von Univ.-Prof. Dr. Helfried Valentinitich nicht nur ein langjähriges Mitglied, sondern auch den Bearbeiter des Forschungsvorhabens „Sammlung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inschriften der Oststeiermark“ (CIS), welches der Verstorbene seit 1968 mit großer Ausdauer und Sachkenntnis verfolgt hatte. Nach der Übernahme der CIS-Materialien aus dem Nachlass Valentinitich wurde nun der Verfasser im April 2002 von der HLK mit der Fortführung der Arbeit am oststeirischen Inschriftenband beauftragt. Die Leitung des Projekts sollte weiterhin bei o. Univ.-Prof. Dr. Winfried Stelzer liegen.

In den ersten Wochen, oder besser Monaten dieser Tätigkeit galt es, die Sichtung und Ordnung der übernommenen Materialien (Aufnahmebögen, Typoskripte, Fotos, Dateien) fortzuführen. Als Teil der Materialsammlung wurden von der HLK auch tausende Inschriften-Fotos übernommen, welche Prof. Valentinitich in der gesamten Steiermark aufgenommen hat. Sie bilden eine wichtige Arbeitsgrundlage für die Edition, weil mit ihnen die vor Ort durchgeführte erste Transkription eines Textes sowie die Beschreibung des Inschriftenträgers später ohne weiteren Aufwand überprüft und allenfalls verbessert werden kann. Zwecks Sicherung des Fotobestandes, aber auch um das Handling zu vereinfachen, wurden die rund 600 Aufnahmen von oststeirischen Inschriften eingescannt.

Einen wesentlichen Faktor für einen zufrieden stellenden Verlauf der Inschriften-Sammlung und v. a. -Edition stellt die seit Beginn des Forschungsvorhabens in den späten 1960er Jahren beibehaltene Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) dar. Die Kooperation mit der Arbeitsgruppe Inschriften wurde nach dem Ableben von Prof. Valentinitich weitergeführt und wohl noch deutlich intensiviert. So gilt es etwa, bei der Gestaltung jeder einzelnen Katalognummer stets auf die Einhaltung der ÖAW-Editionsgrundsätze Bedacht zu nehmen. Die Beachtung dieser Richtlinien ist zur Wahrung der Einheitlichkeit innerhalb der Reihe „Die Deutschen Inschriften“, in welcher auch die steirischen Inschriftenbände erscheinen werden, unabdingbar.

Da jeder einzelnen Katalognummer jeweils Literaturhinweise angeschlossen werden sollen, wurden – anknüpfend an die bereits von Prof. Valentinitich durchgesehenen Veröffentlichungen – weitere „einschlägige“ Publikationen im Hinblick auf bislang in der Inschriftensammlung fehlende Texte überprüft. Soweit überblickbar werden seither alle regional- und kunstgeschichtlich – für die Inschriftenarbeit möglicherweise – relevanten Neuerscheinungen kontrolliert. Eingehend durchgearbeitet wurden weiters „verdächtige“ Quellenbestände im Steiermärkischen Landesarchiv und im Diözesanarchiv Graz, hier besonders die Pfarrchroniken.

Durch diese Bearbeitungsschritte wuchs der Katalogteil von 568 zum Zeitpunkt der Übernahme (April 2002) innerhalb von eineinhalb Jahren auf rund 740 Texte an. Um eine raschere Drucklegung zu erreichen, entschied sich der HLK-Inschriftenausschuss im November 2003, vom ursprünglich geplanten

oststeirischen Gesamtband abzusehen und stattdessen zuerst eine Publikation mit den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inschriften der Bezirke Hartberg und Weiz herauszubringen. Für die Inschriften der Bezirke Fürstenfeld, Feldbach und Radkersburg wurde ein Folgeband ins Auge gefasst. Da aber selbst für den nunmehr verkleinerten Bearbeitungsraum die Zahl der neu aufgenommenen Inschriften stetig anwuchs, fiel im Juni 2005 die Entscheidung, von der bisher geltenden Zeitgrenze 1711 abzurücken und fortan – wie es auch bei den meisten anderen Bänden aus der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ der Fall ist – nur die bis 1650 entstandenen Texte zu edieren.

In Zahlen ausgedrückt weist der Band Hartberg/Weiz derzeit (Stand: 7. Juni 2007) 253 Katalognummern aus. Die Verteilung der häufigsten Inschriftentypen gestaltet sich wie folgt: 60 Bauzahlen (ca. 24 %), 46 Grabinschriften (ca. 18 %), 43 Bauinschriften (ca. 17 %), 37 Glockeninschriften (ca. 15 %), 28 Bildbeischriften (ca. 11 %). Als ältester Inschriftenträger aus dem Bearbeitungsraum hat vorläufig ein mit 1160/70 datiertes Reliquiar zu gelten, welches heute im Museum für angewandte Kunst in Wien aufbewahrt wird, aber erst 1926 aus dem Stift Voralpe angekauft wurde. Die beiden ältesten noch in situ vorhandenen Inschriften(träger) dürften um 1300 entstanden sein. Es handelt sich um eine Glocke der Pfarrkirche Fischbach sowie einen Inschriftenrest auf einer 1933/35 freigelegten Wandmalerei im Chorquadrat der Weizer Taborkirche. Als wichtigste Inschriftenstandorte erwiesen sich: Schloss Herberstein (29 Inschriften), Stiftskirche und Stift Voralpe (17), Stadtpfarrkirche Hartberg (14), Pfarrkirche Weizberg (10), Taborkirche Weiz (9) und Pfarrkirche St. Ruprecht an der Raab (9).

Übersicht zur Arbeit an den oststeirischen Inschriften (Stand: 7. Juni 2007)

	Katalogteil (Alt-Bestand)	Zuwachs aus Nachlass Valentinitisch	Zuwachs aus Literatur, Quellen und Reisen	Zuwachs gesamt	Katalogteil (Ist-Stand)
BH Hartberg	78 / 73 (151)	5 / 16 (21)	64 / 83 (147)	69 / 99 (168)	147 / 172 (319)
BH Weiz	78 / 74 (152)	4 / 10 (14)	24 / 32 (56)	28 / 42 (70)	106 / 116 (222)
Summe	156 / 147 (303)	9 / 26 (35)	88 / 115 (203)	97 / 141 (238)	253 / 288 (541)
BH Feldbach	71 / 39 (110)	9 / 4 (13)	9 / 5 (14)	18 / 9 (27)	89 / 48 (137)
BH Fürstenfeld	27 / 16 (43)	2 / 1 (3)	3 / 7 (10)	5 / 8 (13)	32 / 24 (56)
BH Radkersburg	78 / 23 (101)	4 / 4 (8)	2 / 3 (5)	6 / 7 (13)	84 / 30 (114)
Summe	176 / 78 (254)	15 / 9 (24)	14 / 15 (29)	29 / 24 (53)	205 / 102 (307)
Gesamt	332 / 225 (557)	24 / 35 (59)	102 / 130	126 / 165	458 / 390 (848)

[Fett = Inschriften bis 1650; Normal = Inschriften 1651 bis 1711; Zahlen in Klammern = Gesamtbestand bis 1711]



Familienbild Ottos von Rattmannsdorf mit Bildbeischrift in der Schlosskapelle Thannhausen, 1582

Im Mai 2004 erhielten alle HLK-KorrespondentInnen aus den Bezirken Hartberg und Weiz die Texte der bisher in ihrem regionalen Zuständigkeitsbereich aufgenommenen Inschriften und wurden gebeten, diese Unterlagen zu überprüfen. Dank der oft mit erheblichem Zeitaufwand erstellten Rückantworten konnten Angaben zu Inschriften-Standorten aktualisiert, Transkriptionen verbessert und bisher übersehene Inschriften festgemacht werden. Diese Sondierung bei den HLK-KorrespondentInnen diente auch als Vorbereitung für die geplanten Inschriftenreisen, welche aus zweierlei Gründen vor dem Beginn der eigentlichen Editionsarbeit absolviert werden mussten: Erstens wurde die Erfassung der steirischen Inschriften von Prof. Valentinitich im Wesentlichen bereits Mitte der 70er Jahre abgeschlossen. Die damals gültigen Angaben zu den einzelnen Inschriften (Standort, Erhaltungszustand etc.) bedurften, nach rund 30 Jahren, selbstredend einer neuerlichen Kontrolle. Zweitens mussten die seit 2002 neu aufgenommenen Inschriften erst vor Ort überprüft und dokumentiert werden. Der Berichterstatter unternahm daher ab September 2005 insgesamt 15 Inschriftenreisen – darunter ein fünftägiger Aufenthalt im Raum Hartberg und Vorau –, bei denen er tausende Inschriften-Fotos aufnahm und rund 2.200 km abspulte. Im Übrigen „tauchten“ während dieser Fahrten wiederholt Inschriften auf, die bis dahin nicht in der Inschriftensammlung enthalten waren.

Bis Juni 2007 wurden Inschriften in folgenden (alphabetisch gereihten) Ortsgemeinden untersucht: Anger (Pfarrk. hl. Andreas, Filialk. Vierzehn Nothelfer), Bad Waltersdorf (u. a. Pfarrk. hl. Margarethe), Birkfeld (Marktgemeindeamt), Blaindorf (Filialk. hll. Rochus und Sebastian), Ebersdorf (Pfarrk. hl. Andreas), Eichberg (u. a. Pfarrk. hl. Johannes d. T., Schloss Eichberg), Feistritz bei Anger (Ulrichsk.), Fischbach (u. a. Pfarrk. hl. Ägydius, Ägydiuskapelle), Fladnitz an der Teichalm (Pfarrk. hl. Nikolaus), Gleisdorf (u. a. Pfarrk. hl. Laurentius), Grafendorf bei Hartberg (Pfarrk. hl. Michael), Gutenberg an der Raabklamm (Schloss Gutenberg, Loretok.), Hartberg (u. a. Pfarrk. hl. Martin, Filialk. Maria Lebing, Schloss Paar), Hartberg Umgebung (Filialk. St. Anna am Masenberg), Hofkirchen bei Hartberg (Filialk.

hl. Stephan), Kaindorf (Pfarrhof), Koglhof (Pfarrk. Mariä Heimsuchung, Filialk. St. Georgen am Gasenbach), Limbach bei Neudau (Filialk. Unterlimbach), Ludersdorf-Wilfersdorf (Schloss Freiberg), Markt Hartmannsdorf (Pfarrk. hl. Radegundis), Mitterdorf an der Raab (Schloss Stadl), Mönichwald (Pfarrk. hll. Peter und Paul), Passail (Pfarrk. hl. Veit, Filialk. St. Anna am Lindenberg), Pischelsdorf (Landschaftsmuseum), Pöllau (u. a. Pfarrk. hl. Veit, Schloss Pöllau), Pöllauberg (u. a. Pfarrk. hl. Maria, Kapelle hl. Anna), Puch bei Weiz (Pfarrk. hl. Oswald), Rabenwald (Schloss Lehenshofen), Rohr bei Hartberg (Bildstock), Schäßfern (Pfarrkirche, hll. Peter und Paul, Dorfkapelle Götzendorf), Schlag bei Thalberg (Burg Thalberg), Sebersdorf (Schloss Obermayerhofen, Untermayerhofen), Sinabelkirchen (Filialk. Gnies), St. Jakob im Walde (Pfarrk.), St. Johann bei Herberstein (Pfarrk.), St. Johann in der Haide (Filialk. Schölbling), St. Margarethen an der Raab (Pfarrk., Pfarrhof), St. Ruprecht an der Raab (Pfarrk.), Strallegg (Pfarrk. hl. Johannes d. T.), Stubenberg (u. a. Pfarrk. hl. Nikolaus, Schloss Herberstein, Schloss Stubenberg), Thannhausen (Schloss Thannhausen), Voralpe (u. a. Stiftsk. hl. Thomas, Stift, Marktk. hl. Ägydius, Friedhofsk. hl. Kreuz), Waisenegg (Filialkirche St. Lorenzen am Autersbach), Waldbach (Pfarrk. hl. Georg), Weiz (u. a. Weizbergk., Tabork.), Wenigzell (Pfarrhof).

Weitergeführt wurde die Zusammenarbeit mit Prof. Mag. Dr. Wolfgang Pietsch, der die Übersetzungen lateinischer Inschriften beisteuert. Diese Aufgabe ist ein wichtiger Bestandteil der Edition, zumal allein in den Bezirken Hartberg und Weiz rund 130 Inschriften mit lateinischen Texten bzw. Textbestandteilen zu finden sind.

Neben den jährlichen Berichten im Rahmen der HLK-Korrespondententagungen konnte der Verfasser seine Forschungstätigkeit auch im Rahmen zweier ÖAW-Arbeitstreffen (Wien 2003, Hall in Tirol 2005) sowie eines epigraphischen Workshops an der Comenius Universität-Bratislava (2007) jeweils einem Fachpublikum vorstellen.

Mit der Drucklegung des ersten steirischen Inschriftenbandes ist im Laufe der 22. HLK-Geschäftsperiode (2007–2011) zu rechnen.